



## QUARTIER HIER

### Strukturen finden – Konflikte lösen – Perspektiven entwickeln

Ziel des Projektes „QUARTIER HIER“ ist die Förderung von Bildung, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Eingliederung im Gebiet um die Fichtestraße, Geschwister-Scholl-Straße und Jesauerstraße im ESF-Gebiet Kamenz. Innerhalb eines sich zunehmend herausbildenden Brennpunktes werden hier soziale Konflikte zwischen verschiedenen Anwohnern immer deutlicher. In enger Anlehnung an die Förderschwerpunkte des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für die Stadt Kamenz werden innerhalb von „Quartier HIER“ verschiedene Ansatzpunkte für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung gewählt:

- ⇒ durch niedrigschwelligen Zugang im Rahmen des **offenen Treffs Projektclub**
- ⇒ durch regelmäßige **Projektarbeiten**, u. a. mit gemeinnützigem Charakter

Wir bieten:

- Unterstützung der Zielgruppe bei der Identifizierung und Bewältigung konkreter Problemlagen: Tagesstruktur, Weiterleitung an Kooperationspartner, Beratung, Begleitung
- Vermittlung arbeitsmarktlich nutzbarer Grund- Schlüssel- und Bildungskompetenzen: Miniprojekte im Projektclub, z. B. Einrichten der Projekträume, Nachbarschaftshilfe
- Chancenplanung: Entwicklung eines „Zukunftsfahrplans“
- Beratung und Betreuung
- Mediation und Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessenlagen im Quartier
- Netzwerkaufbau und -verdichtung
- Erhöhung der Attraktivität des Quartiers
- Entschärfung eines sozialen Brennpunktes
- Unterstützung nachbarschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements und gesellschaftlicher Teilhabe

Angestrebt werden damit die Erhöhung gesellschaftlicher Integration, bessere Zukunftschancen für die Teilnehmer und eine deutliche Steigerung der Lebensqualität im Quartier und gesamtstädtischen Raum.

Beginn: Herbst 2017

Ende: Frühjahr 2019

Projektumsetzung: Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, DAA Dresden

Förderung im Rahmen des Programms „Vorhaben zur sozialen Eingliederung und Integration in Beschäftigung von Menschen in sozial benachteiligten Stadtgebieten“ aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen.